

Blended Learning Toolkit für Coaches





Co-funded by
the European Union



Diese Arbeit wird unter der Verantwortung des INCLUDE-Projektconsortiums veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht unbedingt die offiziellen Ansichten der Europäischen Kommission wider.

Bitte zitieren Sie diese Veröffentlichung als:

INCLUDE-Projekt (2022). Blended Learning Toolkit für Coaches. Verfügbar unter <https://include-project.com/about/>



Blended Learning Toolkit for Coaches © 2022 by INCLUDE project ist lizenziert unter CC BY-NC-SA 4.0. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie <http://creativecommons.org/licenses/by-ncsa/4.0/>

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben. Projektnummer: 101050474

Partner

[CARDET](#), Zypern (Koordinator)

[Institut für Entwicklung "N. Charalambous"](#), Zypern

[Europäisches Netzwerk für Sportpädagogik](#), Österreich

[CESIE](#), Italien

[The Rural Hub](#), Irland

[KMOP - Zentrum für soziale Maßnahmen und Innovation](#), Griechenland



Finanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die des Autors/der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können für sie verantwortlich gemacht werden. [Projektnummer: 101050474]

Inhaltsübersicht

Einführung.....	3
MODUL 1: Einführung in die Diskriminierung im Sport.....	4
MODUL 2: Die Rolle der Coaches.....	14
MODUL 3: Diskriminierung in Ihrem Sportverein.....	23
MODUL 4: Eine Workshop-Trainingseinheit erstellen.....	45
Referenzen.....	61



Co-funded by
the European Union

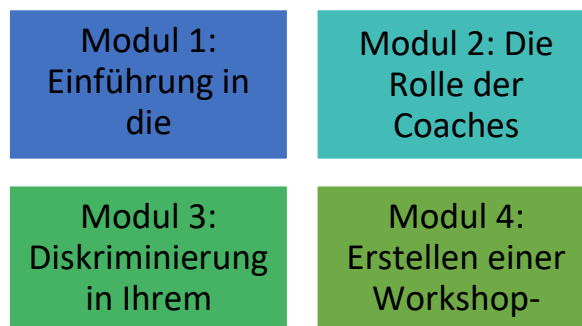


Einführung

Das INCLUDE-Projekt stellt ein umfassendes Programm vor, das Forschung, direkte Maßnahmen und die Entwicklung von Lernressourcen umfasst, um Trainer, Führungskräfte und Mitarbeiter von Sportakademien, die mit jungen Sportlern (12-18 Jahre) arbeiten, zu schulen und zu unterstützen, damit sie aktiv zur Bekämpfung von Diskriminierung im Jugendsport beitragen können. INCLUDE konzentriert sich auf die Förderung von Inklusion und Vielfalt durch konkrete Maßnahmen zur Beseitigung bestehender Barrieren im Zusammenhang mit Diskriminierung im Bereich des Jugendsports.

Das Blended Learning Toolkit für Coaches besteht aus vier Modulen, die jeweils zwei bis drei Einheiten umfassen. Die abschließende Bewertung sowie Schritt-für-Schritt-Aktivitäten werden im Coaches Toolkit vorgestellt. Der Inhalt wird nicht erklären, wie sich Vorurteile auf die Gesellschaft im Allgemeinen auswirken, sondern sich darauf konzentrieren, wie sie ihre Arbeit als Coaches beeinflussen. Dies wird den Teilnehmern helfen, den Kontext zu verstehen und den Wert des Trainings zu erkennen. Das Schulungsprogramm wurde als Online-Kurs entwickelt und stellt die wichtigsten Begriffe und Konzepte zum Thema Diskriminierung im Jugendsport ausführlich vor.

Der Aufbau des Toolkits ist wie folgt:



Finanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die des Autors/der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können für sie verantwortlich gemacht werden. [Projektnummer: 101050474]



MODUL 1: Einführung in die Diskriminierung im Sport

Die nachstehende Bewertung kann von Ausbildern oder Nutzern des Toolkits als einleitende Aktivität verwendet werden, um das Niveau für jedes Modul zu bewerten und den Lernenden zu helfen, über das Modul nachzudenken.

Bewertung

1. Was ist Diskriminierung?
 - a. **Unterscheidung auf der Grundlage unzulässiger oder rechtswidriger Kriterien**
 - b. Die Unterschiede zwischen den Menschen hervorheben
 - c. Schaffung unausgewogener Gemeinschaften

2. Gibt es eine Diskriminierung im Sport?
 - a. Nein, Sport ist eine Möglichkeit, Menschen zu integrieren und eine Gemeinschaft zu schaffen.
 - b. **Ja**
 - c. Es kommt darauf an; Diskriminierung ist eine subjektive Wahrnehmung

3. Welche der folgenden Aussagen über Diskriminierung im Sport ist falsch?
 - a. Meistens steigen diskriminierte Menschen aus und/oder "verstecken" sich einfach.
 - b. **Im Sport wird nur nach äußeren (d. h. sichtbaren/physischen) Merkmalen diskriminiert.**
 - c. Ein Team zu zwingen, dieselbe Uniform zu tragen, könnte eine Form der Diskriminierung darstellen.

4. Alter, Aussehen, Klasse: Können sie als Diskriminierungsfaktoren im Sport betrachtet werden?
 - a. Nur 'Alter'
 - b. Normalerweise ja, aber nicht im Sport
 - c. **Ja, für alle drei, irgendeine Form von Diskriminierung im Sport**

5. Müssen wir soziale Normen oder Einstellungen ändern, um den Sport integrativer zu machen?
 - a. Einstellungen: Es besteht die Notwendigkeit, einladender und akzeptierender zu sein



Co-funded by
the European Union



- b. Keines von beiden, es besteht die Notwendigkeit, mehr in der Schule zu unterrichten
- c. **Beides - Änderungen in den Einstellungen müssen von Änderungen in den sozialen Normen und Gewohnheiten gefolgt werden**



Finanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die des Autors/der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können für sie verantwortlich gemacht werden. [Projektnummer: 101050474]



Schritt für Schritt Aktivitäten

Tätigkeit 1.

Tätigkeit Titel	Ein Schritt zum Verständnis
Dauer der Tätigkeit in Minuten	1 Stunde
Lernergebnis	Durch diese Aktivität lernen die Teilnehmer, wie sie: <ul style="list-style-type: none"> ● Akzeptanz und Respekt für Vielfalt ● Stärker integrativ sein ● sich in die Lage anderer hineinzusetzen und Empathie für die Situation anderer zu entwickeln ● Menschen nicht aufgrund ihrer Persönlichkeit, ihrer Geschichte, ihres Hintergrunds usw. ausgrenzen
Ziel der Aktivität	<ul style="list-style-type: none"> ● Das Bewusstsein für die Chancenungleichheit zwischen den Menschen zu schärfen ● Einfühlungsvermögen für andere entwickeln ● Phantasie und kritisches Denken anregen ● Den Sinn für Inklusion verbessern
Erforderliche Materialien für die Aktivität	<ul style="list-style-type: none"> ● Rollenbögen ● Ein großzügiger Raum (innen oder außen) ● Eine Schale



Schritt-für-Schritt-Anleitung

Schritt 1.

Bereiten Sie das Rollenblatt vor, indem Sie verschiedene "Rollen" entsprechend den Themen, die Sie ansprechen wollen (z.B. Geschlecht, LGBTQI+, kulturell, sozial, etc. oder mehrere), auswählen und in eine Schüssel legen.

Schritt 2.

Bitten Sie die Teilnehmenden, ein Rollenblatt aus der Schale zu nehmen und geben Sie ihnen ein paar Minuten Zeit, es zu lesen und über die Geschichte der "Rolle" nachzudenken, die sie genommen haben. Die TeilnehmerInnen können mit einigen Fragen unterstützt werden, um ihre Fantasie über die Geschichte ihrer Rolle anzuregen (z.B.: Wie war Ihre Kindheit? In welchem Viertel/sozialen Umfeld haben Sie gelebt? Was machen Sie in Ihrem täglichen Leben? Wie ist Ihr Lebensstil? Was machen Sie in Ihrer Freizeit? Wohin fahren Sie in den Urlaub? usw.).

Schritt 3.

Bitten Sie nun die Teilnehmenden, sich nebeneinander in einer Reihe aufzustellen und erklären Sie ihnen, dass Sie eine Liste mit verschiedenen Situationen vorlesen werden und jeder entsprechend seiner Rolle einen Schritt nach vorne machen muss, wenn die Antwort "Ja" lautet.

Schritt 4.

Beginnen Sie, die Situationen nacheinander vorzulesen, machen Sie dazwischen Pausen und geben Sie den Teilnehmern Zeit, sich umzusehen und zu prüfen, ob die anderen Teilnehmer sich bewegen.



Schritt 5.

Nachdem Sie alle Situationen vorgelesen haben, geben Sie den Teilnehmern einige Minuten Zeit, um zu sehen, wo jeder von ihnen angekommen ist, und um über die verschiedenen Positionen nachzudenken, die jeder erreicht hat.

Schritt 6.

Lassen Sie die Teilnehmer in einem Kreis sitzen und beginnen Sie eine Diskussion über die aufgetretenen Probleme und die gewonnenen Erkenntnisse. Es ist wichtig, die Diskussion zu leiten, indem man ihnen einige Fragen stellt, wie z. B.:

- Was halten Sie davon, vorwärts zu gehen oder stillzustehen?
- Wenn Sie viele Schritte nach vorne gemacht haben, wie fühlen Sie sich dann?
- Hatten Sie jemals das Gefühl, dass Sie weniger Chancen haben als andere?
- Hatten Sie das Gefühl, dass einige Ihrer Menschenrechte verletzt wurden, als Sie weiterzogen?
- Hatten Sie das Gefühl, dass es Ungleichheiten gibt, wenn sich einige bewegen und andere nicht? Wenn ja, wie würden Sie diese Ungleichheiten lösen?

Fügen Sie Fragen hinzu oder ändern Sie sie je nach den Rollen, den Themen, den angesprochenen Diversitätsfragen, dem Ziel Ihrer Aktivität usw.



Fragen Sie die Teilnehmer schließlich, ob sie einige der anderen Rollen verstanden haben, und bitten Sie erst zum Schluss alle, zu sagen, welche Rolle sie gespielt haben.

Beispiele für Rollen (je nach den zu behandelnden Themen anzupassen):

1. Sie sind ein junger Mann/eine junge Frau im Rollstuhl
2. Sie sind eine junge alleinstehende Frau/ein junger alleinstehender Mann mit einem Kind
3. Sie sind ein drogensüchtiger Künstler
4. Sie sind ein 18 Jahre alter schwuler Mann/lesbische Frau
5. Sie sind eine transsexuelle Person
6. Sie sind ein muslimisches Mädchen, das eine Burka trägt
7. Sie sind der Sohn/die Tochter eines reichen Politikers
8. Sie sind der Sohn oder die Tochter eines Landwirts und leben in einer ländlichen Gegend
9. Sie sind der Sohn/die Tochter eines Bankiers
10. Sie sind ein tauber junger Mann/eine tauber junge Frau

Beispiele für Situationen (die je nach Rolle angepasst werden müssen):

1. Sie hatten in Ihrem Leben noch nie finanzielle Schwierigkeiten
2. Deine Eltern bringen dich jeden Tag mit dem Auto zur Schule
3. Sie gehen jedes Mal einkaufen, wenn Sie wollen/brauchen
4. Sie haben eine klare Vorstellung davon, was Sie in Zukunft tun werden/welchen Beruf Sie ausüben werden

**Weitere
Ressourcen**



5. Sie hatten noch nie Angst, nachts allein zu gehen
6. Sie wurden noch nie wegen Ihrer Person oder Ihrer Herkunft diskriminiert
7. Sie können problemlos an jeder sportlichen Aktivität teilnehmen
8. Du kannst deine Freunde zu dir nach Hause einladen
9. Sie können reisen, wann immer Sie wollen
10. Sie haben sich noch nie von einer Gruppe ausgeschlossen oder anders behandelt gefühlt".

Angepasst von: "einen Schritt nach vorne machen"

<https://www.coe.int/it/web/compass/take-a-step-forward>

Tätigkeit 2.

Tätigkeit Titel	Lasst uns zusammen spielen!
Dauer der Tätigkeit in Minuten	90 Minuten
Lernergebnis	Durch diese Aktivität werden die Teilnehmer: <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Gruppenkooperation und Gruppengeist • ihr Wissen über verschiedene Arten der Ausgrenzung zu erweitern • Wissen, dass Inklusion ein zentrales Thema im Sport ist
Ziel der Aktivität	<ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung für das Thema Ausgrenzung im Sport • Den Sinn für Inklusion verbessern • Sensibilisierung für die Schwierigkeiten, mit denen manche Menschen konfrontiert sind • Aufbau von Kooperation und Integration innerhalb der Gruppe (Gruppenbildung)
Erforderliche Materialien für die Aktivität	<ul style="list-style-type: none"> • Große Freifläche • Rollenkarten • Eine Schale • Ausrüstung für Rollenkarten (optional im Falle von Rollenkarten über körperliche Behinderungen)



Schritt-für-Schritt-Anleitung

Schritt 1.

Bereiten Sie Rollenblätter vor, legen Sie sie in eine Schüssel, teilen Sie die Teilnehmer in kleine Gruppen ein und bitten Sie sie, eine neue Sportart/ein neues Spiel zu erfinden, das körperliche Aktivität beinhaltet.

Schritt 2.

Bitten Sie die Teilnehmenden, eine Rollenkarte aus der Schale zu nehmen und geben Sie ihnen ein paar Minuten Zeit, um ihre Rollen zu lesen und die Rollen der anderen innerhalb der Gruppe zu erklären.

Schritt 3.

Geben Sie jeder Gruppe 20-30 Minuten Zeit, um eine Sportart/ein Spiel mit eigenen Regeln zu erfinden, das von jedem Gruppenteilnehmer entsprechend seiner Rolle gespielt werden kann.

Schritt 4.

Wenn alle Gruppen die Sportart/das Spiel erfunden haben, lassen Sie sie alle erfundenen Sportarten/Spiele gemeinsam spielen.

Schritt 5.

Lassen Sie die Teilnehmer in einem Kreis sitzen und beginnen Sie eine Diskussion/Besprechung, damit die Teilnehmer über die Aktivität nachdenken können; helfen Sie ihnen, indem Sie einige Fragen stellen, wie zum Beispiel:

- War es schwierig, eine Sportart/ein Spiel mit Regeln zu erfinden, an denen alle in eurer Gruppe teilnehmen können?



- War es eine Herausforderung, den Sport zu spielen, den Sie erfunden haben?
- Glauben Sie, dass der Sport, den Sie erfunden haben, alle einschließt, oder kann jemand ausgeschlossen werden?
- Jetzt, wo Sie sich in die Lage anderer versetzen, wird klarer, wie die Rechte einiger Menschen verletzt werden.

Beispiele für Rollen (je nach den zu behandelnden Themen anzupassen):

1. Sie sind ein muslimisches Mädchen und tragen eine Burka
2. Sie sind eine gehörlose Person
3. Sie benutzen einen Rollstuhl
4. Sie haben nur einen Arm
5. Sie sind eine transsexuelle Person
6. Sie sprechen eine andere Sprache
7. Sie haben finanzielle Probleme in Ihrer Familie
8. Sie sind blind

Weitere Ressourcen

Angepasst von: "Sport für alle"

<https://www.coe.int/en/web/compass/sports-for-all>

MODUL 2: Die Rolle der Coaches

Die nachstehende Bewertung kann von Ausbildern oder Nutzern des Toolkits als einleitende Aktivität verwendet werden, um das Niveau für jedes Modul zu bewerten und den Lernenden zu helfen, über das Modul nachzudenken.

Bewertung

Q1. Was sind die Lernziele dieses Moduls über die Rolle der Coaches?

- a. Trainer mit den Fähigkeiten auszustatten, die sie benötigen, um sich im Jugendsport auszuzeichnen.
- b. Förderung von Gleichheit und Vielfalt in Sportvereinen.
- c. Trainer über verschiedene Sportszenarien unterrichten.

d. Verständnis für die Auswirkungen von Diskriminierung auf Sportler.

Q2. Warum ist es für Trainer wichtig, über die aktuelle Situation in Bezug auf Diskriminierung in ihrem Verein nachzudenken?

- a. Ermittlung potenzieller Verbesserungsbereiche im Clubmanagement.
- b. Verständnis für die Herausforderungen, denen sich die Athleten stellen müssen, und für die Kultur des Vereins.**
- c. Bewertung der Effizienz des Trainerstabs.
- d. Verbesserung der finanziellen Situation des Clubs.

Q3. Was bedeutet "Safe Sport"?

- a. Bereitstellung eines sicheren Umfelds für die Ausübung des Sports.
- b. Sicherstellen, dass der Sport für alle zugänglich ist.



- c. **Schaffung einer Sportkultur, die frei von Diskriminierung und Gewalt ist.**
- d. Unterstützung und Training für Sportler aus Randgruppen.

Q4. Wie können Trainer die Auswirkungen von rassistischen Stereotypen und Vorurteilen auf die Leistung von Sportlern abmildern?

- a. Durchführung strenger Disziplinarmaßnahmen gegen diskriminierende Sportler.
- b. Schaffung von Möglichkeiten für den kulturellen Austausch zwischen den Sportlern.
- c. Angebot von Bildungsveranstaltungen über Rassismus und kulturelle Sensibilität.
- d. **Schaffung eines integrativen und unterstützenden Umfelds für Sportler.**

Q5. Was gehört zu den Aufgaben und Verantwortlichkeiten von Trainern im Kampf gegen Diskriminierung im Sport?

- a. Organisation von Spendensammlungen zur Unterstützung von Sportlern mit unterschiedlichem Hintergrund.
- b. Ermutigung der Sportler zur Teilnahme an verschiedenen sportlichen Aktivitäten.
- c. Durchführung von Aufklärungsveranstaltungen über Vorurteile und Diskriminierung.
- d. **Mit gutem Beispiel vorangehen und integratives Verhalten an den Tag legen.**

Q6. Welches Szenario aus dem wirklichen Leben veranschaulicht die Auswirkungen von Rassismus und Diskriminierung im Jugendsport?

- a. **Lee Chin wird während eines Wohltätigkeitsspiels rassistisch beschimpft.**

- b. Die Frauenfußballmannschaft der Republik Irland streikt für eine bessere Behandlung.
- c. Trainer, die kulturelle Austauschprogramme für Sportler organisieren.
- d. Durchführung von anonymen Umfragen, um die Sichtweisen zum Thema Diskriminierung zu erfassen.

Tätigkeit 1

Tätigkeit Titel	Intersektionalität: Jenseits der Lätzchen
Dauer der Tätigkeit in Minuten	20 Minuten
Lernergebnis	Erleben von realen Szenarien zum Thema Diskriminierung in einer Trainingssituation
Ziel der Aktivität	Diese Aktivität soll Trainern helfen, das Bewusstsein für Diskriminierung im Sport zu schärfen und das Verständnis für Intersektionalität bei jungen Sportlern zu fördern.
Erforderliche Materialien für die Aktivität	Sets mit verschiedenfarbigen Lätzchen (z. B. rot, blau, grün, gelb) Liste der Fragen, die zum Nachdenken anregen



<p>Schritt-für-Schritt-Anleitung</p>	<p>Schritt 1: Einführung und Erläuterung</p> <ul style="list-style-type: none">-Versammeln Sie alle Teilnehmer an einem geeigneten Ort.-Erklären Sie zu Beginn den Zweck der Aktivität: die Idee der Intersektionalität zu erforschen und Empathie, Verständnis und Inklusivität im Sport zu fördern.-Definieren Sie Intersektionalität (siehe Link unten für eine Definition) für die TeilnehmerInnen.-Beschreiben Sie die Aktivität: Den Teilnehmern wird eine Reihe von Fragen gestellt, und sie ziehen sich ein farbiges Lätzchen an, wenn die Frage auf sie zutrifft. Die Lätzchen stehen für verschiedene Aspekte ihrer Identität. <p>Schritt 2: Vorbereiten der Lätzchen</p> <ul style="list-style-type: none">-Ordnen Sie die verschiedenfarbigen Lätzchen an einem gut sichtbaren und leicht zugänglichen Ort an.-Weisen Sie jeder Farbe einen bestimmten Aspekt der Identität zu (z. B. Rot für das Geschlecht, Blau für die ethnische Zugehörigkeit, Grün für Hobbys und Gelb für den familiären Hintergrund).-Vergewissern Sie sich, dass genügend Lätzchen für jede Farbe für alle Teilnehmer vorhanden sind. <p>Schritt 3: Moderation der Aktivität</p> <ul style="list-style-type: none">-Stellen Sie zunächst eine Reihe von Fragen, die zum Nachdenken über verschiedene Aspekte von Identität und Diskriminierung anregen. Geben Sie den Teilnehmern etwas Zeit, um über jede Frage nachzudenken, bevor sie sie beantworten.-Geben Sie für jede Frage die Farbe des Lätzchens an, die dem spezifischen Aspekt der Identität entspricht, der in der Frage angesprochen wird. <p><i>Beispielfragen:</i></p> <ol style="list-style-type: none">1. <i>Hast du dich im Sport jemals aufgrund deines Geschlechts ausgeschlossen oder diskriminiert gefühlt? (Tragen Sie ein rotes Lätzchen, wenn ja.)</i>
---------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------



2. *Haben Sie schon einmal rassistische oder ethnische Diskriminierung im Sport erlebt? (Tragen Sie ein **blaues** Lätzchen, wenn ja.)*
3. *Wurden Sie jemals aufgrund Ihrer Hobbys oder Interessen im Sport mit Herausforderungen oder Stereotypen konfrontiert? (Tragen Sie ein **grünes** Lätzchen, wenn ja.)*
4. *Mussten Sie im Sport jemals Hindernisse überwinden, die mit Ihrem familiären Hintergrund oder Ihrem sozioökonomischen Status zusammenhängen? (Tragen Sie ein **gelbes** Lätzchen, wenn ja.)*

Schritt 4: Reflexion und Nachbesprechung

- Nach der Besprechung der Fragen versammeln Sie die Teilnehmer zu einer Nachbesprechung.
- Ermutigen Sie die Teilnehmer, ihre Erfahrungen und Gefühle während der Aktivität mitzuteilen.
- Moderation einer Diskussion darüber, welche Rolle Intersektionalität bei der Gestaltung der individuellen Erfahrungen im Sport spielt und wie unterschiedlich und einzigartig diese Erfahrungen für jeden sein können.
- Hervorhebung der Bedeutung von Empathie, Respekt und Inklusivität bei der Schaffung eines unterstützenden und einladenden Sportumfelds für alle Athleten.
- Fassen Sie die wichtigsten Erkenntnisse aus der Aktivität zusammen und ermutigen Sie die Teilnehmer, diese Lektionen in ihren Sportvereinen und Gemeinden anzuwenden.

Schritt 5: Schlussbemerkungen

Danken Sie den Teilnehmenden für ihr Engagement und ihre Bereitschaft, sich mit dem Thema Intersektionalität auseinanderzusetzen.

- **Erinnern Sie sie an ihre Rolle als Botschafter für Inklusion im Sport und ermutigen Sie sie, die Botschaft an ihre Mitschüler und Trainer weiterzugeben.**
- **Schließen Sie die Aktivität mit einer positiven Note ab und betonen Sie, dass das Verständnis für die einzigartigen Erfahrungen der anderen eine stärkere und geeintere Sportgemeinschaft schaffen kann.**



Weitere Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> • Intersektionalität 101: Was ist das und warum ist es wichtig? • Was ist Intersektionalität im Sport?
---------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Tätigkeit 2

Tätigkeit Titel	Fußball-Lätzchen - Diskriminierung verstehen
Dauer der Tätigkeit in Minuten	40 Minuten
Lernergebnis	-Erleben von realen Diskriminierungsszenarien in einer Trainingssituation
Ziel der Aktivität	Diese Aktivität soll Trainer dabei unterstützen, jungen Fußballspielern ein Verständnis für Diskriminierung und die Auswirkungen von Vorzugsbehandlung aufgrund oberflächlicher Merkmale wie der Farbe ihres Trikots zu vermitteln.
Erforderliche Materialien für die Aktivität	-Sets mit verschiedenfarbigen Lätzchen (z. B. rot, blau, grün, gelb) -Fußballplatz oder geeigneter Spielplatz



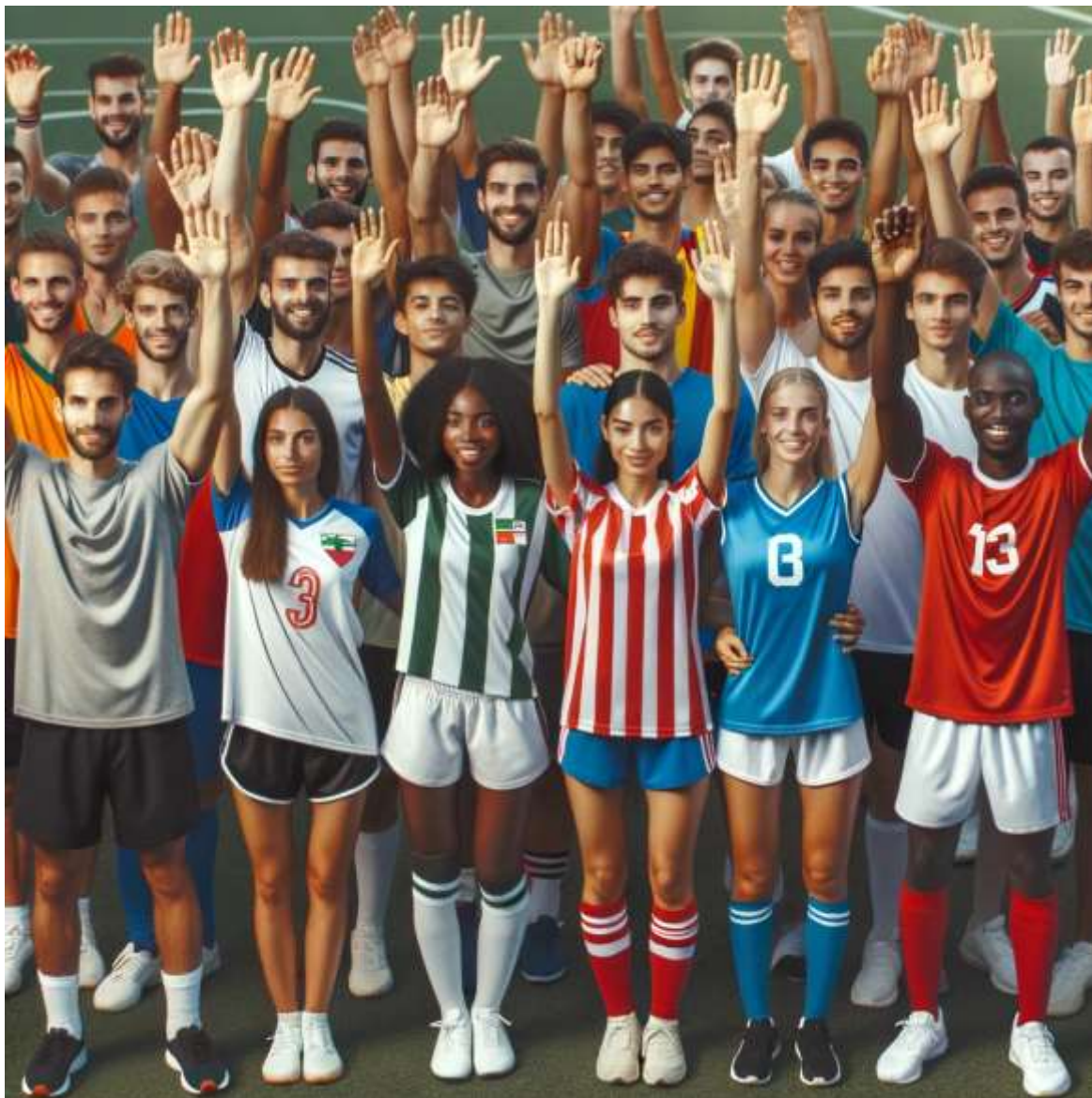
<p>Schritt-für-Schritt-Anleitung</p>	<p>Schritt 1: Einführung und Erläuterung</p> <ul style="list-style-type: none">● Versammeln Sie alle jungen Fußballspieler in einem Kreis oder in einem bestimmten Bereich.● Erklären Sie zunächst den Zweck der Aktivität: Diskriminierung im Fußballkontext zu erforschen und Empathie und Inklusivität unter den Spielern zu fördern.● Führen Sie das Konzept der Diskriminierung ein und erläutern Sie, wie es die Erfahrungen der Spieler auf und neben dem Spielfeld beeinflussen kann.● Erklären Sie die Aktivität: Die Spieler werden anhand der Farbe ihrer Lätzchen in Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe wird während der Aktivität unterschiedlich behandelt. <p>Schritt 2: Vorbereiten der Lätzchen</p> <ul style="list-style-type: none">● Ordnen Sie die verschiedenfarbigen Lätzchen an einem gut sichtbaren und leicht zugänglichen Ort an.● Weisen Sie jeder Farbe eine bestimmte Mannschaft oder Gruppe zu (z. B. rot, blau, grün, gelb).● Sorgen Sie dafür, dass Sie genügend Lätzchen in jeder Farbe haben, um mehrere Teams oder Gruppen zu bilden. <p>Schritt 3: Bildung von Teams und Spielen</p> <ul style="list-style-type: none">● Teilen Sie die Spieler anhand der Farbe ihrer Startnummern in Teams oder Gruppen ein.● Weisen Sie die Trainer an, eine Mannschaft (z. B. die rote Mannschaft) in der ersten Halbzeit des Fußballspiels bevorzugt zu behandeln. Dies könnte bedeuten, dass sie ihnen zusätzliche Vorteile geben oder sie mehr loben.● Besprechen Sie in der Halbzeitpause mit den Spielern, wie sich die bevorzugte Behandlung auf das Spiel ausgewirkt hat und wie sie sich dabei gefühlt haben. <p>Schritt 4: Perspektivwechsel</p> <ul style="list-style-type: none">● Lassen Sie die Trainer in der zweiten Spielhälfte die Vorzugsbehandlung auf eine andere Mannschaft (z. B. die blaue Mannschaft) übertragen.
---------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------



	<ul style="list-style-type: none"> ● Versammeln Sie die Spieler nach dem Spiel erneut, um über ihre Erfahrungen und Gefühle während der zweiten Spielhälfte zu sprechen. <p>Schritt 5: Reflexion und Nachbesprechung</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Leiten Sie eine Diskussion über die Auswirkungen einer bevorzugten Behandlung auf die Leistung, die Emotionen und die Teamdynamik der Spieler ein. ● Verbinden Sie die Erfahrungen aus der Fußballaktivität mit realen Situationen, in denen Diskriminierung und Vorzugsbehandlung vorkommen können. ● Betonen Sie, wie wichtig es ist, alle Spieler gleich und respektvoll zu behandeln, unabhängig von der Farbe ihres Trikots oder anderen oberflächlichen Merkmalen. ● Diskutieren Sie Strategien zur Förderung von Inklusion und Einigkeit innerhalb der Mannschaft und der größeren Fußballgemeinschaft. <p>Schritt 6: Schlussbemerkungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Bedanken Sie sich bei den Spielern für ihre Teilnahme und ihre Bereitschaft, etwas über Diskriminierung und Inklusion im Fußball zu lernen. ● Ermutigen Sie sie, die Lektionen aus dieser Aktivität in ihre zukünftigen Spiele und Interaktionen mit anderen zu übertragen. ● Schließen Sie die Aktivität positiv ab und betonen Sie den Wert von Teamwork, Respekt und Fairplay im Fußball und darüber hinaus.
<p>Weitere Ressourcen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Diskriminierung: Was sie ist und wie man damit umgeht ● Wie man Fußball spielt Regeln des Sports ● Kick it Out



Co-funded by
the European Union



Quelle: DALLE 3



Finanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die des Autors/der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können für sie verantwortlich gemacht werden. [Projektnummer: 101050474]

MODUL 3: Diskriminierung in Ihrem Sportverein

Die nachstehende Bewertung kann von Ausbildern oder Nutzern des Toolkits als einleitende Aktivität verwendet werden, um das Niveau für jedes Modul zu bewerten und den Lernenden zu helfen, über das Modul nachzudenken.

Bewertung

Frage 1. Schreiben Sie ein Beispiel auf, das jede der folgenden Formen der Diskriminierung im Sport beschreibt.

Alter	
Arbeitsunfähigkeit	
Nationale Herkunft	
Rasse/Farbe	
Religion	
Sexuelle Belästigung	
Gleicher Lohn/Entschädigung	



Sexuelle Orientierung und Geschlechtsidentität	
------------------------------------------------	--

Frage 2. Wählen Sie richtig oder falsch für die folgenden Aussagen, wenn Sie die gewünschten Praktiken zur Minimierung von Diskriminierung und zur Förderung eines integrativen Umfelds im Sport berücksichtigen.

Erweisen Sie allen Menschen den gleichen Respekt.

- (TRUE / FALSE)

Dulden Sie niemals abfällige oder herabsetzende Äußerungen zwischen Sportlern.

- (TRUE / FALSE)

Hören Sie allen Sportlern zu und zeigen Sie Einfühlungsvermögen.

- (TRUE / FALSE)

Ein Sportverband verlangt von allen Sportlern das Tragen einer bestimmten Art von Sportkleidung/Uniform, und diese Kleidung kann von einigen Sportlern nicht getragen werden, weil sie von ihrer Religion verboten ist.

- (TRUE / FALSE)

Respektieren Sie Hilfsmittel wie Blindenstöcke oder Rollstühle und fragen Sie immer, bevor Sie Hilfsmittel bewegen.

- (TRUE / FALSE)

Finanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die des Autors/der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können für sie verantwortlich gemacht werden. [Projektnummer: 101050474]

Denken Sie daran, dass manche Behinderungen nicht leicht erkennbar sind und versteckt werden können, wie z. B. Legasthenie und Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung.

- (TRUE / FALSE)

Nehmen Sie Rücksicht auf Änderungen im Spiel oder auf die zusätzliche Zeit, die die Sportler benötigen.

- (TRUE / FALSE)

Spiele und Sport im Allgemeinen sollen zum Spaß gespielt werden.

- (TRUE / FALSE)

In bestimmten Sportvereinen (z. B. im Golf- oder Tennissport) muss man einen Antrag auf Mitgliedschaft stellen und bestimmte Referenzen (in Bezug auf Status und Position) vorweisen, um aufgenommen zu werden.

- (TRUE / FALSE)

Weibliche Athleten müssen weniger bezahlt werden als ihre männlichen Kollegen und weniger (oder andere) Medienberichterstattung erhalten.

- (TRUE / FALSE)

Schwarzhäutige Athleten müssen mit Beschimpfungen durch das Publikum rechnen.

- (TRUE / FALSE)

Sportverbände (oder der Staat) müssen Athleten mit Behinderungen im Vergleich zu anderen Athleten derselben Sportart weniger Unterstützung (z. B. finanzielle Unterstützung für Reisen zu internationalen Turnieren) gewähren.

Finanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die des Autors/der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können für sie verantwortlich gemacht werden. [Projektnummer: 101050474]

- (TRUE / FALSE)

Athleten, die nach Erreichen des "richtigen" Alters weiterhin an Wettkämpfen teilnehmen, müssen mit negativer Medienaufmerksamkeit und Kommentaren rechnen.

- (TRUE / FALSE)

Sportlerinnen, die den kulturellen Idealen von Schönheit und Weiblichkeit entsprechen, müssen mehr (und positivere) Medienberichte erhalten als andere Sportlerinnen.

- (TRUE / FALSE)

Ein Kind muss von Gleichaltrigen gemieden und von sportlichen Aktivitäten in der Gruppe ausgeschlossen werden, weil es über schlechte motorische Fähigkeiten verfügt.

- (TRUE / FALSE)

Frage 3. Nennen Sie vier Beispiele für Coaching-Praktiken, die ein integratives Umfeld für Sie als Trainer und Ihre jungen Sportler schaffen.

<p>Beispiel 1</p>	<p>Beispiel 2</p>
<p>Beispiel 3</p>	<p>Beispiel 4</p>

Finanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die des Autors/der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können für sie verantwortlich gemacht werden. [Projektnummer: 101050474]



--	--

Frage 4. Diskutieren Sie die folgende Aussage, indem Sie die Berichtsmaßnahmen erläutern, die Sie als Coach entwickeln könnten.

"Als Trainer haben Sie die Verantwortung, Diskriminierung in Ihrem Sportverein zu verhindern und zu bekämpfen."

Finanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die des Autors/der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können für sie verantwortlich gemacht werden. [Projektnummer: 101050474]



Frage 5. Lesen Sie das folgende Szenario und schreiben Sie Ihre Ratschläge für die Eltern von Stacey auf, nachdem sie den folgenden Diskriminierungsvorfall erlebt haben.

Szenario: Die Geschichte von Stacey

"Die fünfzehnjährige Stacey hat sich für ihre örtliche U16-Fußballmannschaft beworben. Als schnelle und geschickte Spielerin überzeugte sie den Trainer, dass sie das Zeug dazu hat, in der Mannschaft mitzuspielen. Die Jungs in der Mannschaft schienen weniger beeindruckt und ignorierten sie während des Trainings. Als sie mit ihrem Vater im Auto wegfuhr, bemerkte sie, dass die Jungen den Trainer in die Enge getrieben hatten und aufgeregt zu reden schienen. Der Trainer teilte ihr einen Tag später mit, dass sie leider nicht die erforderliche Leistung erbracht habe und nicht in die Mannschaft aufgenommen werden könne. Und das, obwohl sie in ihrer vorherigen Mannschaft die beste Torschützin gewesen war.

Ratschläge für Staceys Eltern:

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

Finanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die des Autors/der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können für sie verantwortlich gemacht werden. [Projektnummer: 101050474]

5. _____

Frage 6. Erläutern Sie die Aufgaben eines Trainers in dem folgenden realen Szenario.



"Die australische Olympia-Legende Dawn Fraser wurde des Rassismus beschuldigt, nachdem er dem australischen Tennisstar Nick Kyrgios gesagt hatte, er solle "dorthin zurückgehen, wo (seine) Eltern herkommen." Kyrgios' Vater ist Grieche, seine Mutter ist Malaysierin. Die Äußerungen erfolgten, nachdem sich die Empörung über Kyrgios' angebliches Wegwerfen eines Spiels während des Wimbledon-Turniers 2015 ausgebreitet hatte. Fraser entschuldigte sich später für seine Äußerungen."

Finanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die des Autors/der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können für sie verantwortlich gemacht werden. [Projektnummer: 101050474]

Schritt für Schritt Aktivitäten

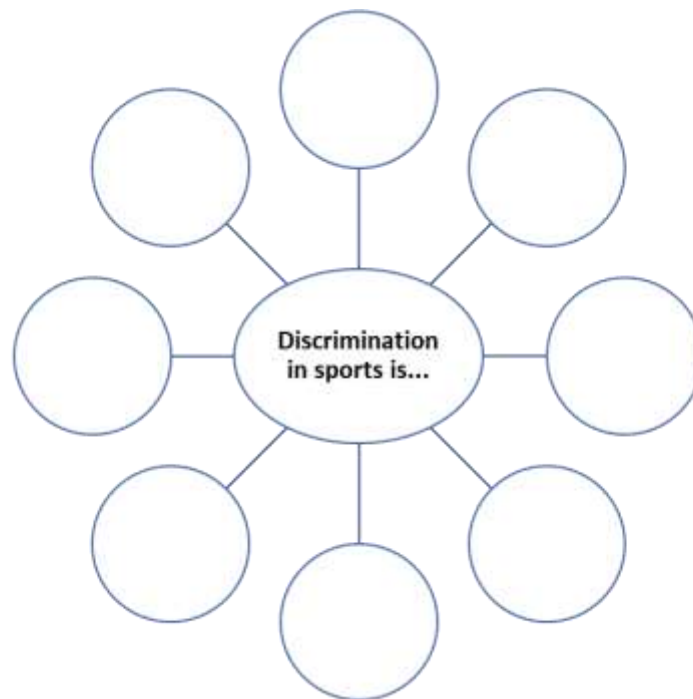
Tätigkeit Titel	Brainstorming-Aktivität "Diskriminierung im Sport"
Dauer der Tätigkeit in Minuten	45 Minuten
Lernergebni s	Die Trainer werden die Erfahrungen ihrer jungen Athleten verstehen und nachempfinden können, während sie sich für ihre Athleten in akademischer, emotionaler und mentaler Hinsicht dafür einsetzen, was Diskriminierung ist. Reflektieren Sie frühere Erfahrungen und das Wissen, das junge Athleten zum Thema Diskriminierung erworben haben.
Ziel der Aktivität	Sensibilisierung der jungen Sportler für die Definition von Diskriminierung und deren Arten im Sport durch die Problematisierung früherer Erfahrungen oder realer Vorfälle. Außerdem soll mit jungen Sportlern über Diskriminierung aus einer informierten Perspektive diskutiert werden.
Erforderlich e Materialien für die Aktivität	Whiteboard, Post-it-Papiere, Stifte, Projektor, Grafik.

Finanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die des Autors/der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können für sie verantwortlich gemacht werden. [Projektnummer: 101050474]

Schritt-für-Schritt-Anleitung

Schritt 1: Der Trainer zeigt dem Team das Video "Diskriminierung ist der stille Feind des Sports - es ist Zeit, die Stimme zu erheben" und bittet sie, Gedanken und/oder Gefühle, die beim Betrachten des Videos aufkommen, auf Papier zu schreiben. Die Teammitglieder diskutieren dann im Kreis, was sie auf ihrer Liste notiert haben.

Schritt 2: Die Teammitglieder vervollständigen an einer Tafel das folgende Diagramm mit Ideen zur Diskriminierung im Sport auf der Grundlage des Videos, das sie zuvor gesehen haben. Die Teammitglieder versuchen, Diskriminierung im Sport anhand des folgenden Diagramms zu definieren:



Schritt 3: Es folgt eine Diskussion mit dem Trainer, in der die Teammitglieder über ihre Wahrnehmung von Diskriminierung im Sport befragt werden. Der Trainer gibt dem Team eine allgemeine Definition von Diskriminierung, indem er sagt: "**Diskriminierung ist die ungerechte oder nachteilige Behandlung von Menschen und**

Finanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die des Autors/der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können für sie verantwortlich gemacht werden. [Projektnummer: 101050474]

	<p>Gruppen aufgrund geschützter Merkmale. Der Trainer erklärt weiter, dass es sich schädlich und nachteilig auf die psychische Gesundheit, das Selbstwertgefühl, die Leistung in der Schule, bei der Arbeit oder in anderen Lebensbereichen auswirken kann, wenn Menschen aufgrund ihrer Person oder ihrer Überzeugungen schlecht behandelt und diskriminiert werden.</p> <p>Schritt 4: Der Trainer bittet die Teammitglieder, in Gruppen zu diskutieren und geschützte Merkmale zu identifizieren, die im Sport normalerweise diskriminiert werden. Die Teammitglieder haben 5 Minuten Zeit, ihre Gedanken auszutauschen und ihre Ideen zu notieren. Nachdem sie ihre Antworten mitgeteilt haben, verweist der Trainer auf das Gleichstellungsgesetz (2010), das Menschen rechtlich vor Diskriminierung aufgrund von neun geschützten Merkmalen schützt. Es ist ungesetzlich, jemanden aufgrund dieser Merkmale zu diskriminieren:</p> <ul style="list-style-type: none">• Alter• Arbeitsunfähigkeit• Rennen• Religion oder Weltanschauung• Verheiratet oder in einer Lebenspartnerschaft sein• Schwanger oder im Mutterschaftsurlaub sein• Biologisches Geschlecht• Sexuelle Orientierung• Geschlechtsumwandlung <p>Schritt 5: Jedes Teammitglied wird gebeten, auf einem Post-it-Zettel ein Beispiel für einen Diskriminierungsvorfall in Bezug auf eines der oben genannten geschützten Merkmale aufzuschreiben. Das Beispiel kann sich auf eine persönliche Erfahrung, einen realen Vorfall oder ein Szenario beziehen. Ihre Ideen werden in der Gruppe vorgestellt und diskutiert, wobei eine Tabelle mit allen Post-it-Zetteln erstellt wird.</p>
<p>Weitere Ressourcen</p>	<p>ISCA-Video "Diskriminierung ist der stille Feind des Sports - es ist Zeit, die Stimme zu erheben" https://www.youtube.com/watch?v=LaGQ8Q9u_fY&t=52s</p>



Tätigkeit Titel	Gestaltung eines sicheren und integrativen Umfelds im Sport
Dauer der Tätigkeit in Minuten	45 Minuten
Lernergebnis	Überlegen Sie, wie Coaching-Praktiken sichere, unterstützende Umfeld für unsere Athleten zu schaffen oder ungewollt schädliche Botschaften über Rasse, Männlichkeit und Aggression.
Ziel der Aktivität	Diese Aktivität soll jungen Sportlern und Trainern helfen, die Auswirkungen von Rassismus auf ihre Teams, das Coaching und den Sport im Allgemeinen zu verstehen. Um dieses Ziel zu erreichen, wird ein breiteres Bild von Rassismus weltweit, einschließlich sportartspezifischer Beispiele, untersucht, indem die Diskussion auf die jungen Athleten und die Trainerpraktiken zurückgeführt wird, wobei der Schwerpunkt auf praktischen Möglichkeiten liegt, diese Lektionen in die Arbeit der Trainer zu integrieren. Letztlich geht es darum, Gewalt zu verhindern und sicherere Gemeinschaften zu schaffen.
Erforderliche Materialien für die Aktivität	Karten mit Beispielen für rassistische Vorfälle im Sport.

Finanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die des Autors/der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können für sie verantwortlich gemacht werden. [Projektnummer: 101050474]

<p>Schritt-für-Schritt-Anleitung</p>	<p>Schritt 1: Bevor wir uns mit den Definitionen befassen und die Maßnahmen erörtern, die Coaches ergreifen können, sollten wir uns einen Moment Zeit nehmen, um über die Geschichte des Sports, das derzeitige Klima unter den Coaches und den Grund, warum wir uns überhaupt mit Rassismus befassen, nachzudenken.</p> <p>Aufwärmfrage: Was sind Beispiele oder Momente aus der jüngeren Geschichte (z. B. aus den letzten 60 Jahren), die etwas über Rasse oder Rassismus im Sport aussagen?</p> <p>Schritt 2: Diskutieren Sie in Gruppen die folgenden ausgewählten historischen Beispiele für Rassismus im Sport.</p> <p>Basketball</p> <ul style="list-style-type: none">• Die NBA wurde kürzlich in eine Kontroverse über Rassismus im Sport verwickelt, als der ehemalige Clippers-Besitzer Donald Sterling auf einem Tonband rassistische Bemerkungen über Afroamerikaner gegenüber seiner Geliebten V. Stiviano machte. Auf einer von TMZ veröffentlichten Aufnahme ist zu hören, wie Sterling Stiviano dafür tadelt, dass sie Afroamerikaner zu den Spielen mitbringt und Fotos mit ihnen macht. Sterling reichte daraufhin eine Klage gegen seine Ex-Freundin Stiviano und TMZ ein, in der er eine schwere Verletzung der Privatsphäre und erheblichen Schaden geltend machte, wie die Associated Press berichtet.• Während der Olympischen Spiele in Peking wurde außerdem eine Anzeige der spanischen Basketballmannschaft geschaltet, in der Teammitglieder in ihrer olympischen Kleidung gezeigt wurden, die anzügliche Schlitzaugengesten machten. Diese Anzeige, in der sowohl das Männer- als auch das Frauenteam vorgestellt wurden, nahm eine ganze Seite in der spanischen Sporttageszeitung Marca ein. <p>Fußball</p> <ul style="list-style-type: none">• Im März 2015 sahen sich die Fans des Chelsea Football Club mit Rassismuskorruptionen konfrontiert, als ein Video auftauchte, das zeigte, wie sie vor dem Champions-League-Spiel gegen Paris St. Germain rassistische Gesänge
---------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

	<p>anstimmten und sich weigerten, einen schwarzen Mann in einen Zug zu lassen.</p> <ul style="list-style-type: none">• Im Januar 2013 verließ Kevin Prince Boateng, ein ghanaischer Spieler des AC Mailand, zusammen mit seinen Mannschaftskameraden das Spielfeld, weil gegnerische Fans rassistische Gesänge und "Affen"-Gesten angestimmt hatten.• Nicolas Anelka, ein französischer Fußballspieler, der für West Bromwich Albion spielt, machte beim Torjubel 2013 eine Handbewegung, die Quenelle genannt wird und von einigen als antisemitisch empfunden wurde. Später stellte Anelka klar, dass diese Geste gegen das Establishment gerichtet war und nicht antisemitisch. Ein weiterer Vorfall,• Der Australian-Rules-Football-Star Adam Goodes, der australische Ureinwohner ist, nahm eine Auszeit von den Wettkämpfen, weil er ständig ausgebuht wurde, wenn er den Ball hatte, was zu Befürchtungen führte, dass er sich zurückziehen könnte. Am 4. August kehrte er jedoch ins Training zurück und zerstreute damit die Befürchtungen einiger Fans, die seinen Rücktritt befürchteten. <p>Rugby/Fußball</p> <ul style="list-style-type: none">• Der ehemalige Kapitän der South Sydney National Rugby League, Bryan Fletcher, wurde beschuldigt, während eines Spiels im Jahr 2005 rassistische Beschimpfungen gegen den australischen Ureinwohner von Parramatta, Dean Widders, ausgestoßen zu haben.• Im selben Jahr wurde der australische Rugby-Union-Spieler Justin Harrison beschuldigt, einen gegnerischen Spieler mit rassistischen Äußerungen beschimpft zu haben. <p>Hockey</p> <ul style="list-style-type: none">• Im September 2011 warf ein Fan eine Banane nach Wayne Simmonds, einem schwarzen Flügelspieler der Philadelphia Flyers, während eines Schießversuchs gegen die Detroit Red Wings in London, Ontario. Simmonds äußerte später, dass solche Vorfälle leider zu erwarten seien, wenn er als Schwarzer in einem Sport spiele, der überwiegend von weißen Spielern dominiert werde. <p>Tennis</p>
--	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

- Die australische Olympia-Legende Dawn Fraser sah sich mit Rassismusvorwürfen konfrontiert, nachdem sie dem australischen Tennisstar Nick Kyrgios gesagt hatte, er solle "dorthin zurückgehen, wo (seine) Eltern herkommen". Kyrgios' Vater ist Grieche, seine Mutter ist Malaysierin. Fraser reagierte mit seinen Äußerungen auf die Empörung über Kyrgios' angeblichen Ausraster in einem Spiel während des Wimbledon-Turniers 2015. Fraser hat sich später entschuldigt.

Kricket

- Im Dezember 2013 sah sich der Vorstand von Cricket Australia mit Rassismusvorwürfen konfrontiert, als die Organisation ein Bild von vier Sikh-Männern in Teletubby-Kostümen mit der Bildunterschrift "Will the real Monty Panesar please stand up" tweetete, obwohl es sich bei keinem der abgebildeten Männer um den britischen Kricketspieler Monty Panesar handelte. Der Tweet wurde später gelöscht, und es wurde eine Entschuldigung veröffentlicht.
- Darüber hinaus sollen laut ESPN vier asiatische Spieler während eines Spiels der Wetherby League 2003 in Yorkshire zwischen Great Preston und St. Chad's verschiedene rassistische Kommentare über sich ergehen lassen müssen, darunter die Bezeichnung als "Al-Qaida-Mitglieder".

Schritt 3: Beantworten Sie anhand der angeführten Beispiele die folgenden Fragen zur Nachbesprechung:

1. Was verdeutlichen diese Beispiele darüber, was Rassismus ist?
2. Was verdeutlichen diese Beispiele, warum wir über Rassismus sprechen müssen?

Während der Diskussion müssen die folgenden Punkte der Nachbesprechung hervorgehoben werden.

- Die Verflechtung von Rasse und Sport besteht seit langem und zeigt sich nicht nur darin, dass Athleten den Sport als Plattform nutzen, um Rassismus zu thematisieren, sondern auch in der allgegenwärtigen Präsenz von Rassismus im gesamten Bereich des Sports, von der Berichterstattung über den Besitz von Profiteams bis hin zur Aufrechterhaltung von Stereotypen.

	<ul style="list-style-type: none">• Wenn wir uns als Mentoren und Trainer nicht auf Diskussionen über Rasse und Rassismus einlassen, übersehen wir eine entscheidende Dimension der Erfahrungen unserer Athleten und ihre Verbindung zu aktuellen Ereignissen.• Rassismus hat weitreichende Auswirkungen auf unsere Athleten und beeinflusst ihr psychisches Wohlbefinden, ihren akademischen Fortschritt, ihre Chancen und ihre Sicherheit. Als Mentoren und Erwachsene, die junge Menschen begleiten, tragen wir die Verantwortung, die Auswirkungen von Rassismus zu verstehen und Maßnahmen zur Unterstützung unserer Sportler zu ergreifen. Dies erfordert eine Neubewertung der Rolle von Trainern, insbesondere derjenigen, die weiß sind. <p>Schritt 4: Erweitern wir die Diskussion über Rassengerechtigkeit und gehen wir auf die Maßnahmen ein, die Trainer mit ihren Teams ergreifen können. Wenn wir uns mit bestimmten Strategien befassen, müssen wir uns vor Augen halten, dass das Ziel darin besteht, ein förderliches, traumabewusstes Umfeld für unsere Athleten zu schaffen, das es ihnen ermöglicht, sich zu entfalten, sich offen zu äußern und eine Kultur des gegenseitigen Wachstums und der gemeinschaftlichen Verantwortung zu fördern. Viele Athleten und Erwachsene sind sich der Bedeutung von Rassismus vielleicht nicht ganz bewusst, und es liegt an uns allen, dazu beizutragen, dass sich diese Wahrnehmung ändert.</p> <p>Coaching-Praktiken zur Bekämpfung von Rassismus - Brainstorming</p> <ol style="list-style-type: none">1. Wie können Trainer ein gesundes, traumabewusstes Umfeld für Sportler fördern, das Rassismus anspricht, unterbricht und darüber aufklärt?2. Wie können Trainer ein schädliches Umfeld für Sportler fördern, das den Rassismus aufrechterhält? <p>Die Antworten auf diese Fragen müssen in einer Tabelle wie dem nachstehenden Beispiel zusammengefasst werden:</p>
--	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Gesunde Coaching-Praktiken zur Bekämpfung von Rassismus	Schädliche Coaching-Praktiken, die Rassismus verstärken
<p>1. Übernehmen Sie die Verantwortung für schädliche, rassistische Äußerungen und Verhaltensweisen in Ihrem Team. Ganz gleich, ob es sich um einen Trainer, einen Sportler oder eine andere Person handelt, die etwas Falsches sagt, die Aussage, dass dieses Verhalten inakzeptabel ist, ist eine wichtige Botschaft an Ihr Team</p>	<p>1. Übersehen oder Herunterspielen rassistischer Äußerungen oder Verhaltensweisen. Ob von Sportlern, Schiedsrichtern oder Eltern - das Ignorieren von Rassismus sendet die Botschaft, dass Rassismus - und seine Auswirkungen auf Ihr Team - akzeptabel sind.</p>
<p>2. Bieten Sie Ihren Athleten Betreuung, Unterstützung und Anerkennung in Bezug auf rassistische Themen an. Die lokalen/nationalen Nachrichten zu verfolgen und sich regelmäßig bei unseren Athleten, die ein Trauma erlebt haben, zu melden, kann viel bewirken.</p>	<p>2. Ständiges Anschreien, Anbrüllen oder Herabwürdigen von Sportlern. Dies kann retraumatisierend sein und trägt nicht zu einem positiven Selbstbild bei. Hinweis: Dies bedeutet nicht, dass man niemals seine Stimme erhebt oder Spieler zur Verantwortung zieht.</p>
<p>3. Hören Sie Ihren Sportlern zu, wenn es um Fragen des Rassismus geht. Junge Menschen sind in sozialen Fragen führend. Wenn Sie offen sind, mit Ihren Athleten über Rassismus zu lernen, kann dies unsere Entwicklung als vertrauenswürdige Erwachsene unterstützen.</p>	<p>3. Bei Rassismus defensiv und unempänglich sein. Wenn ein Spieler oder Trainer sagt, dass etwas rassistisch ist, sollten Sie ihm glauben und Maßnahmen ergreifen. Defensivität schafft Misstrauen.</p>
<p>4. Vermeidung von Scham,</p>	<p>4. Aussagen oder</p>

Finanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die des Autors/der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können für sie verantwortlich gemacht werden. [Projektnummer: 101050474]

	<p>Vorrang für Lernen und Verantwortlichkeit. Wir alle verinnerlichen rassistische Ideen aus unseren Systemen und unserer Kultur. Wir können als Einzelne sinnvolle Maßnahmen ergreifen, ohne Einzelnen die Schuld zu geben.</p>	<p>Entscheidungen, die auf rassistischen Annahmen über Aggressivität oder Intelligenz beruhen. Die Zuweisung von Positionen oder Strafen aufgrund unbewusster Voreingenommenheit verschärft rassistische Botschaften und wirkt sich auf Sportler aus.</p>
	<p>5. Unterstützen Sie die Interessenvertretung Ihrer Sportler. Sprechen Sie mit Ihren Sportlern über soziale Bewegungen und bieten Sie ihnen die Möglichkeit, sich zu äußern. Möchten sie etwas sagen/eine Botschaft senden?</p>	<p>5. Die Opfer von Rassismus werden für rassistische Übergriffe verantwortlich gemacht. Ähnlich wie bei Vergewaltigungen die Kleidung von Frauen für rassistische Gewalt oder Missbrauch verantwortlich gemacht wird, wird auch bei rassistischer Gewalt oder Missbrauch die Verantwortung auf die Opfer abgewälzt und nicht auf diejenigen, die die Macht haben, echte Veränderungen herbeizuführen.</p>
	<p>6. Auf lokaler Ebene für positive Maßnahmen und Strategien zur Bekämpfung von Rassismus eintreten, z. B. für eine gerechte Finanzierung von Schulen und für eine antirassistische Politik und Finanzierung innerhalb von Schulen und Trainerverbänden eintreten.</p>	<p>6. Die Annahme von Defiziten bei Sportlern & und der Verweis auf Sport als "Ausweg". Auch wenn der Sport eine Möglichkeit zur Förderung darstellt, ist eine ganzheitliche Unterstützung der intellektuellen und emotionalen Entwicklung der Sportler unerlässlich, um den systemischen Barrieren des Rassismus entgegenzuwirken und eine Dynamik des "weißen</p>

Finanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die des Autors/der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können für sie verantwortlich gemacht werden. [Projektnummer: 101050474]



	<table border="1"> <tr> <td data-bbox="408 336 895 405"></td> <td data-bbox="901 336 1375 405">Rettertums" zu verhindern.</td> </tr> </table>		Rettertums" zu verhindern.
	Rettertums" zu verhindern.		
<p>Weitere Ressourcen</p>	<p>Websites:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. NPR, "Der legendäre Boxer Jack Johnson wird begnadigt, 105 Jahre nach einer grundlosen Verurteilung" https://www.npr.org/sections/thetwo-way/2018/05/24/614114966/legendary-boxer-jack-johnson-gets-pardon-105-years-after-baseless-conviction 2. VOX, "Die Geschichte hinter diesem kultigen Olympia-Protest" https://www.youtube.com/watch?v=1ACXn-BDog8 3. Die Welt von Quint, "Serena Williams' Ruhm und die Wunden des Rassismus" https://www.thequint.com/sports/tennis/serena-williams-activist-voice-against-racism 4. The Washington Post, "A timeline of Colin Kaepernick's protests against police brutality, four years after they began" https://www.washingtonpost.com/sports/2020/06/01/colin-kaepernick-kneeling-history/ 5. NBC News, "Wie LeBron James zu einer führenden Stimme für soziale Gerechtigkeit in einer rassistisch gespaltenen Nation geworden ist" https://www.nbcnews.com/news/nbcblk/how-lebron-james-has-become-leading-voice-social-justice- racially-n1231391 6. GGTN America, "Beispiele für Rassismus im Sport" https://america.cgtn.com/2015/08/11/examples-of-racism-in-sports 7. Coaching-Praktiken zur Bekämpfung von Rassismus im Sport, https://www.coachescorner.org/wp- 		

Finanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die des Autors/der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können für sie verantwortlich gemacht werden. [Projektnummer: 101050474]

	content/uploads/2022/03/3.-Advanced-Clinic-Coaching-Practices-to-Address-Racism-in-Sports.pdf
--	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Tätigkeit Titel	Regeln und Leitlinien zur Förderung eines integrativen Umfelds im Sport
Dauer der Tätigkeit in Minuten	25 Minuten
Lernergebnis	Trainer und Verwaltungsangestellte sind federführend bei der Schaffung dieses Umfelds, um Sportler aller Fähigkeiten, Rassen, Hintergründe und Identitäten zu unterstützen. Durch diese Aktivität verstehen die Trainer, wie sie ihren jungen Sportlern durch offene, altersgerechte Gespräche über Themen wie Fairness und Unterdrückung, wie Rassismus, Homophobie und Behindertenfeindlichkeit, beim Lernen und Wachsen helfen können. Außerdem sollten sie sich des natürlichen Machtungleichgewichts zwischen Trainern und Athleten bewusst sein und dieses nicht manipulieren oder ausnutzen. Darüber hinaus sollen die Trainer den Athleten beibringen, sensibel mit Stress oder Traumata umzugehen und schädliches Verhalten nicht zuzulassen, während sie gleichzeitig darauf achten, dass die von ihnen aufgestellten Teamregeln (z. B. in Bezug auf Körperpflege, Verhalten oder Zeitplan) kulturelle Vorurteile widerspiegeln.
Ziel der Aktivität	Identifizierung und Festlegung wirksamer Regeln und Richtlinien zur Förderung der Eigenständigkeit der Athleten, offene und respektvolle Kommunikation, Verwendung einer einfachen, klaren Sprache und Sicherstellung, dass Richtlinien, Zeitpläne, Regeln und andere wichtige Informationen leicht zugänglich sind und aufgenommen werden können, Vorleben von Respekt, Gerechtigkeit und Integrität.

Finanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die des Autors/der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können für sie verantwortlich gemacht werden. [Projektnummer: 101050474]

<p>Erforderliche Materialien für die Aktivität</p>	<p>Stift, leeres Buch/Handbuch.</p>		
<p>Schritt-für-Schritt-Anleitung</p>	<p>Schritt 1: Diskutieren Sie in zwei Gruppen die folgenden Argumente und schreiben Sie Ihre Ideen auf, indem Sie versuchen herauszufinden, warum diese Argumente richtig sind.</p> <table border="1" data-bbox="400 689 1386 943"> <tr> <td data-bbox="400 689 892 943"> <p>Durch Diskriminierung fühlt sich das Sporttreiben an wie das Besteigen eines Berges. Man kann den Gipfel sehen, gibt aber auf, weil es zu schwer ist.</p> </td> <td data-bbox="892 689 1386 943"> <p>Diskriminierung ist der stille Feind der Sportvereine weltweit.</p> </td> </tr> </table> <p>Schritt 2: Erstellen Sie eine Liste mit wichtigen Gründen, die die oben genannten Argumente rechtfertigen.</p> <p><i>Beispiel einer Liste:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie zerstört das Selbstvertrauen, die Motivation und die Freude am Sport und führt dazu, dass die Opfer ihren Sport aufgeben. • Sie entmutigt andere Teilnehmer, die Zeugen von Diskriminierung und Belästigung werden • Er kostet die Sportvereine in Form von verlorenen Mitgliedern und trägt dazu bei, dass ein weiterer Feind des Breitensports wächst: Geldmangel <p>Schritt 3: Erstellen Sie in Kleingruppen eine Reihe von Grundregeln und Richtlinien, die einem Trainer helfen würden, ein einladendes Umfeld zu schaffen, in dem Trainer und junge Sportler ermutigt werden, Risiken einzugehen und die Erfahrungen anderer zu berücksichtigen. Halten Sie diese Regeln und Richtlinien in einem</p>	<p>Durch Diskriminierung fühlt sich das Sporttreiben an wie das Besteigen eines Berges. Man kann den Gipfel sehen, gibt aber auf, weil es zu schwer ist.</p>	<p>Diskriminierung ist der stille Feind der Sportvereine weltweit.</p>
<p>Durch Diskriminierung fühlt sich das Sporttreiben an wie das Besteigen eines Berges. Man kann den Gipfel sehen, gibt aber auf, weil es zu schwer ist.</p>	<p>Diskriminierung ist der stille Feind der Sportvereine weltweit.</p>		

persönlichen Handbuch fest. Beispiele für solche Richtlinien könnten die folgenden sein:

1. *Keine Beschämung oder Schuldzuweisung. Wir sind nicht hier, um ein Umfeld zu schaffen, in dem es heißt: "Du weißt es oder du weißt es nicht." Wir sind hier, um zu lernen, wie wir die besten Trainer sein können.*
2. *Persönliche Verantwortung für Lernen und Respekt übernehmen. Da wir uns nicht gegenseitig die Schuld geben, ist es wichtig, dass wir die Verantwortung für unseren Einfluss auf andere und für unser Fehlverhalten übernehmen.*
3. *Sprechen Sie aus persönlicher Erfahrung und vermeiden Sie Verallgemeinerungen. Verwenden Sie "Ich"-Aussagen, damit Sie nicht annehmen, was andere denken und fühlen.*
4. *Wir erkennen an, wie persönlich dieses Thema ist. Wir werden andere respektieren und ihnen offen zuhören, nicht defensiv sein und so offen wie möglich über unsere eigenen Erfahrungen sprechen.*
5. *Schließlich werden wir von dem Punkt ausgehen, an dem wir anerkennen, dass Rassismus und Diskriminierung existieren. Wir können aus unterschiedlichen Erfahrungen kommen und unterschiedlich viel Zeit damit verbringen, dieses Thema zu diskutieren, aber dies ist ein Raum, in dem wir konstruktiv daran arbeiten werden, wie wir als Coaches Rassismus angehen können.*
6. *Behalten Sie die Kontrolle (z. B. verlieren Sie nicht die Beherrschung, belästigen oder schikanieren Sie andere nicht).*
7. *Gleichgewicht zwischen Wettbewerb und Teilnahme, insbesondere im Jugendsport.*
8. *Befolgen Sie faire und konsequente Teamauswahlverfahren.*
9. *Erwägen Sie flexible Coaching-Praktiken (z. B. zur Einbeziehung von Menschen mit einer Behinderung).*
10. *Achten Sie darauf, dass Sie geeignete Coaching-Techniken anwenden (z. B. keine Bestrafung oder Übertraining zur Leistungssteigerung).*
11. *Halten Sie angemessene Grenzen ein (z. B. vermeiden Sie intime Beziehungen zu Sportlern und niemals zu Kindern).*
12. *Vermeiden Sie es, mit einem Kind oder Jugendlichen allein zu sein (z. B. in den Umkleieräumen).*



	<p>13. Halten Sie einen angemessenen Körperkontakt aufrecht (z. B. bei der Demonstration einer Fertigkeit).</p> <p>14. Vermeiden Sie die Beförderung von Spielern, insbesondere von Kindern und nicht ohne die Zustimmung der Eltern.</p> <p>15. Vergewissern Sie sich, dass die elektronische Kommunikation mit den Spielern mannschaftsbezogene Angelegenheiten betrifft.</p> <p>16. Versorgen Sie die Spieler nicht mit Alkohol oder Drogen.</p> <p>17. Holen Sie die Erlaubnis ein, wenn Sie Bilder von Spielern, insbesondere von Kindern, machen.</p> <p>18. Ergreifen Sie Maßnahmen bei unangemessenen Verhaltensweisen (z. B. Belästigung oder Verdacht auf Schädigung eines Kindes).</p>
<p>Weitere Ressourcen</p>	<p>US CENTER FOR SAFESPORT, "TIPS TO HELP SPORT LEADERS BUILD INCLUSIVE ENVIRONMENTS" https://uscenterforsafesport.org/build-inclusive-environments/</p>

Finanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die des Autors/der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können für sie verantwortlich gemacht werden. [Projektnummer: 101050474]

MODUL 4: Eine Workshop-Trainingseinheit erstellen

Die nachstehende Bewertung kann von Ausbildern oder Nutzern des Toolkits als einleitende Aktivität verwendet werden, um das Niveau für jedes Modul zu bewerten und den Lernenden zu helfen, über das Modul nachzudenken.

Bewertung

1. Was bedeutet "**Chancengleichheit**" in einem integrativen Sportverein?

 - a. Bereitstellung der gleichen Ressourcen und Einrichtungen für alle Teilnehmer.
 - b. Begrenzung der Teilnahme auf Personen mit ähnlichen Fähigkeiten.
 - c. Spezielle Programme nur für Menschen mit Behinderungen anbieten.
 - d. Anpassung der sportlichen Aktivitäten an die individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten.**

2. Welche möglichen Herausforderungen können bei der Schaffung eines integrativen Umfelds in einem Sportverein auftreten?

 - a. Begrenzte Ressourcen und finanzielle Beschränkungen.**
 - b. Unzureichende Coaching- und Schulungseinrichtungen.
 - c. Mangelndes Interesse der Teilnehmer.
 - d. Ausschluss von Personen ohne Behinderung

3. Was ist der Zweck einer Workshop-Evaluierung?

 - a. Bewertung der Wirksamkeit des Workshops**
 - b. Bestimmung der Anzahl der Teilnehmer
 - c. So erstellen Sie Workshop-Materialien
 - d. So wählen Sie ein Workshop-Datum

Finanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die des Autors/der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können für sie verantwortlich gemacht werden. [Projektnummer: 101050474]



4. Wie können Sie sicherstellen, dass der Inhalt des Workshops für den spezifischen Sportkontext der Teilnehmer relevant und anwendbar ist?

a. **Durchführung einer Umfrage vor dem Workshop, um Informationen über den Sportkontext der Teilnehmer zu sammeln**

b. Ignorieren der spezifischen Sportkontexte der Teilnehmer und Konzentration auf allgemeine Grundsätze

c. Vermittlung der gleichen Inhalte an alle Teilnehmer, unabhängig von ihrem sportlichen Hintergrund

d. Bereitstellung allgemeiner Beispiele, die auf den Kontext der Teilnehmer zutreffen können oder auch nicht

5. Warum ist es wichtig, klare Ziele für einen Workshop zu definieren?

a. Zielsetzungen helfen bei der Auswahl des Veranstaltungsortes.

b. **Die Zielsetzungen dienen als Leitfaden für die Entwicklung von Workshop-Materialien.**

c. Zielvorgaben sorgen dafür, dass der Workshop im Zeitplan bleibt.

6. Für wen können Trainer einen Workshop organisieren, um die Bedeutung von integrativen Sportvereinen zu fördern?

a. Trainer aus anderen Vereinen oder Organisationen

b. Verwalter des Jugendsports

c. Eltern der Athleten

d. Coaches in ihrem Verein/ihrer Organisation

e. **Alle oben genannten**

Finanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die des Autors/der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können für sie verantwortlich gemacht werden. [Projektnummer: 101050474]

Tätigkeit 1

Tätigkeit Titel	Zufällige Paarungsherausforderungen
Dauer der Tätigkeit in Minuten	40 Minuten
Lernergebnisse	Diese Aktivität zielt darauf ab 1. die Integration und den Aufbau von Beziehungen zwischen den Teilnehmern zu verbessern 2. Verbesserung der Problemlösungs- und Kommunikationsfähigkeiten 3. Förderung von Respekt und Empathie für unterschiedliche Perspektiven
Ziel der Aktivität	Diese Aktivität soll die Teilnehmer dazu ermutigen, mit anderen Menschen in Kontakt zu treten und so die Integration und Eingliederung zu fördern.
Erforderliche Materialien für die Aktivität	Hängt von den gewählten Herausforderungen ab

Finanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die des Autors/der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können für sie verantwortlich gemacht werden. [Projektnummer: 101050474]

Schritt-für-Schritt-Anleitung

Schritt 1: Zufälliges Pairing

- I. Versammeln Sie alle Teilnehmer und erklären Sie den Zweck der Aktivität.
- II. Weisen Sie die Teilnehmer an, sich einen Partner zu suchen, mit dem sie bisher noch nicht interagiert haben oder mit dem sie weniger vertraut sind.
- III. Betonen Sie, dass das Ziel darin besteht, aus der eigenen Komfortzone herauszutreten und sich mit jemandem auseinanderzusetzen, der anders ist, um Integration und Vielfalt zu fördern.

Schritt 2: Einführung in die Herausforderung

- I. Sobald sich die Teilnehmer zusammengefunden haben, stellen Sie ihnen eine bestimmte Herausforderung oder Aufgabe, die sie innerhalb eines bestimmten Zeitrahmens erledigen müssen.
- II. Die Herausforderung kann auf die Ziele Ihrer Trainingseinheit zugeschnitten werden. Sie könnte zum Beispiel darin bestehen, ein Problem zu lösen, gemeinsam etwas zu bauen oder eine körperliche Aufgabe zu bewältigen, die Zusammenarbeit erfordert, wie zum Beispiel einen Hindernisparcours zu bewältigen, der mit einem Seil verbunden ist, oder einen Staffellauf

	<p>auf Zeit zu absolvieren, bei dem Gegenstände zwischen den Teilnehmern weitergegeben werden.</p> <p>Denken Sie daran, die Herausforderungen auf die spezifischen Ziele Ihrer Trainingseinheit und auf die Fähigkeiten Ihrer Teilnehmer abzustimmen.</p> <p>Schritt 3: Drehen Sie die Paare</p> <ol style="list-style-type: none">I. Weisen Sie die Teilnehmer nach jeder Aufgabe an, sich einen neuen Partner für die nächste Aufgabe zu suchen.II. Ermutigen Sie die Teilnehmer, während der Aktivität mit so vielen Personen wie möglich zu interagieren. <p>Schritt 4: Wiederholen Sie den Vorgang</p> <ul style="list-style-type: none">• Wiederholen Sie die Schritte 2 und 3, wobei Sie für jede Paarung eine neue Herausforderung oder Aufgabe einführen.• Achten Sie darauf, dass die Herausforderungen vielfältig sind, damit die Teilnehmer unterschiedliche Fähigkeiten und Fertigkeiten zeigen können. <p>Schritt 5: Nachbesprechung und Diskussion</p> <ul style="list-style-type: none">• Versammeln Sie alle Teilnehmer nach Abschluss der Aufgaben zu einer Nachbesprechung.• Ermutigen Sie die Teilnehmer, ihre Erfahrungen und Überlegungen zu dieser Aktivität mitzuteilen.
--	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

	<p>a. Wie war es, mit verschiedenen Personen zu interagieren und mit jemandem zu arbeiten, den Sie nicht kannten?</p> <p>b. Auf welche Herausforderungen sind Sie während der Aktivität gestoßen? Wie haben Sie sie gemeistert?</p> <p>c. Wie können Sie die Lektionen, die Sie aus dieser Aktivität gelernt haben, auf Ihre zukünftigen Interaktionen und Kooperationen innerhalb des Teams anwenden?</p> <ul style="list-style-type: none">● Erkunden Sie die Herausforderungen, die während der Aktivität aufgetreten sind, und wie die Teilnehmer sie durch Zusammenarbeit und effektive Kommunikation bewältigt haben. Betonen Sie die Bedeutung von Integration, Inklusion und die Vorteile verschiedener Perspektiven innerhalb eines Teams. <p>Schritt 6: Wichtige Erkenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none">● Fassen Sie die wichtigsten Erkenntnisse aus der Aktivität zusammen und betonen Sie, wie wichtig es ist, aus der eigenen Komfortzone herauszutreten und sich auf Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen und Perspektiven einzulassen.● Diskutieren Sie, wie diese Erfahrungen genutzt werden können, um Integration, Vielfalt und Inklusion in den laufenden Aktivitäten und Interaktionen des Teams zu fördern.
--	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Weitere Ressourcen	<p>Australian Sports Commission (n.d.) <i>Playing for Life: Spaß und aktive Spiele zur Entwicklung der Fähigkeiten, des Selbstvertrauens und des lebenslangen Interesses von Kindern am Sport.</i> https://www.sportaus.gov.au/p4l</p> <p>Jackson, L. (n.d.) 50 Field Day-Ideen, Spiele und Aktivitäten. <i>SignUpGenius.</i> https://www.signupgenius.com/school/field-day-ideas-games-activities.cfm</p>
---------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Tätigkeit 2

Tätigkeit Titel	Football3 Spiel
Dauer der Tätigkeit in Minuten	45 Minuten
Lernergebnisse	<p>Am Ende dieser Aktivität werden die Teilnehmer in der Lage sein:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Anwendung einer neuen Methodik, die sich an sportliche Gruppenaktivitäten anpassen lässt 2. Bewertung der Zusammensetzung von Gruppen im Hinblick auf ihre Vielfalt 3. Kreative Regeln für das Spiel aufstellen

Finanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die des Autors/der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können für sie verantwortlich gemacht werden. [Projektnummer: 101050474]

	4. Einen konstruktiven Dialog führen
Ziel der Aktivität	Die Aktivität zielt darauf ab, Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund zusammen spielen zu lassen und über den Wert des Sports als Instrument der Integration nachzudenken.
Erforderliche Materialien für die Aktivität	Fußball Lätzchen Zettel und Stifte, um die vom Team beschlossenen Regeln aufzuschreiben Kegel
Schritt-für-Schritt-Anleitung	<p>Die Football3-Methode wurde nach ihrem "dreistufigen" Ansatz benannt.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Eine Diskussion vor dem Spiel - In dieser Phase schreibt der Spielleiter die gewählten Regeln auf 2. Ein Fußballspiel - In dieser Phase beobachtet der Moderator, macht sich eventuell Notizen und greift nur bei Schwierigkeiten ein; 3. Eine Diskussion nach dem Spiel - In dieser Phase addiert der Moderator die Punkte, auf die sich die beiden Teams geeinigt haben <p>In allen drei Phasen gibt es die Figur des Moderators, der die Diskussion leitet und die Spielregeln kennt und beherrscht, sich</p>

Finanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die des Autors/der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können für sie verantwortlich gemacht werden. [Projektnummer: 101050474]

	<p>aber im Hintergrund hält und die aktive Beteiligung der Teilnehmer fördert.</p> <p>Die Besonderheiten von Football3</p> <ol style="list-style-type: none">1. Die Teams sollten möglichst gemischt sein (in Bezug auf Geschlecht, Fähigkeiten, Alter usw.) und die Spielregeln vor dem Spiel gemeinsam festlegen.2. Die Dauer der Spiele kann von den Spielern selbst bestimmt werden (in der Regel beträgt die Spieldauer 15 bis 20 Minuten). Die restliche Zeit ist der Vor- und Nachbesprechung gewidmet.3. Am Ende des Spiels reflektieren die Spieler ihr Verhalten und das ihrer Gegner und vergeben Punkte für erzielte Tore und faires Verhalten.4. Das Endergebnis ergibt sich aus der Summe der während des Spiels erzielten Punkte und der Punkte, die für Fairplay durch die Wertung zwischen den Mannschaften vergeben werden.5. Bei Football3 gibt es keine Schiedsrichter, da die SpielerInnen lernen müssen, Konflikte durch Dialog und Kompromisse zu lösen. Der Moderator greift nur ein, wenn Schwierigkeiten auftreten, um zu vermitteln und bei der Lösung von Konflikten und Spielunterbrechungen zu helfen oder die anfängliche und abschließende Debatte durch Fragen anzuregen. <p>Nachbesprechung/Evaluierung</p>
--	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Finanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die des Autors/der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können für sie verantwortlich gemacht werden. [Projektnummer: 101050474]

	<p>Am Ende werden die Teilnehmer gefragt, ob sie durch das Spiel neue Ideen oder Konzepte erhalten haben. Auf diese Weise kann die Durchführung der Aktivität bewertet werden.</p> <p><u>Art der Fragen, die der Vermittler vorschlagen kann:</u></p> <ol style="list-style-type: none">1. Was hat Ihnen an dieser Methodik am besten gefallen?2. Wie haben Sie sich während der beiden Phasen gefühlt, der ersten Phase des Kennenlernens der Gruppe und der Festlegung der Regeln und dann während des Spiels?3. Glauben Sie, dass diese Methode irgendwelche Stärken hat?4. Hat diese Methode Ihrer Meinung nach irgendwelche Schwächen?6. Wie haben Sie die Situation gelöst xxx?7. Wie war die Teamarbeit innerhalb Ihres Teams?8. Hat sich jeder während des Spiels einbezogen gefühlt?
<p>Weitere Ressourcen</p>	<p>EU-finanziertes Projekt <i>ACTIVE - EU Youth through sustainable, inclusive and democratic SPORT</i> (2022) ACTIVE Sport Session Kit https://active.geacoop.org/sport-and-session-event/</p> <p>Fox, L., Hebel, M., Meijers, B. & Springborg, G. (n.d.) <i>football3 handbook: Wie man Fußball für den sozialen Wandel nutzt.</i> https://ec.europa.eu/programmes/erasmus-plus/project-result-content/09d9b288-9697-44aa-95fa-43ebf540b9fd/f3r%20Original%20football3%20handbook%20Docs%20Compiled.pdf</p>



Tätigkeit 3

Tätigkeit Titel	Inklusives Plogging für die Einheit
Dauer der Tätigkeit in Minuten	80 Minuten
Lernergebnisse	<p>Am Ende dieser Aktivität werden die Teilnehmer:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Sie sind in der Lage, Inklusion und Vielfalt innerhalb ihrer Sportakademie zu fördern; 2. Sie haben ein Bewusstsein und Verständnis für diskriminierende Einstellungen und Verhaltensweisen entwickelt; 3. Sie sollten in der Lage sein, Teamarbeit, Kooperation und gegenseitigen Respekt zu fördern; 4. Sie haben einen Sinn für Gemeinschaft und soziale Verantwortung; 5. Sie haben ihre körperliche Fitness und ihr Umweltbewusstsein verbessert.
Ziel der Aktivität	<p>Ziel dieser Aktivität ist es, die Mitglieder der Sportakademie zusammenzubringen, um sich an einer Blogging-Aktivität zu beteiligen, die Inklusion, Einigkeit und antidiskriminatorische Einstellungen fördert. Durch diese Aktivität lernen die Teilnehmer die Bedeutung von Inklusion, Respekt für Vielfalt und die Auswirkungen von diskriminierenden Verhaltensweisen kennen.</p>

Finanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die des Autors/der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können für sie verantwortlich gemacht werden. [Projektnummer: 101050474]

	<p>Außerdem werden sie aktiv zur Sauberkeit ihrer Umgebung beitragen und das Umweltbewusstsein fördern.</p>
<p>Erforderliche Materialien für die Aktivität</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Handschuhe 2. Müllsäcke 3. Reflektierende Westen (optional, aber aus Sicherheitsgründen empfohlen) 4. Handdesinfektionsmittel/Feuchttücher (optional, aber empfohlen) 5. Erste-Hilfe-Kasten (als Vorsichtsmaßnahme)
<p>Schritt-für- Schritt- Anleitung</p>	<p>Schritt 1: Einführung (5 Minuten)</p> <ol style="list-style-type: none"> a. Beginnen Sie mit der Begrüßung aller Teilnehmer und erklären Sie den Zweck der Aktivität. b. Betonen Sie die Bedeutung von Inklusivität, Antidiskriminierung und die positiven Auswirkungen des gesellschaftlichen Engagements. c. Teilen Sie die Lernergebnisse mit und erklären Sie die Richtlinien für die Aktivität. <p>Schritt 2: Einweisung in das Plogging (10 Minuten)</p> <ol style="list-style-type: none"> a. Erläutern Sie kurz das Plogging, bei dem Joggen oder Walken mit dem Aufsammeln von Abfällen kombiniert wird. b. Hervorhebung der Vorteile für die Umwelt und die körperliche Fitness, die das Plogging mit sich bringt.

Finanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die des Autors/der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können für sie verantwortlich gemacht werden. [Projektnummer: 101050474]

- c. Besprechen Sie, wie wichtig es ist, eine sichere und saubere Umgebung für alle zu schaffen.

Schritt 3: Organisieren Sie Gruppen (5 Minuten)

- a. Teilen Sie die Teilnehmer in kleinere Gruppen von 4 bis 6 Personen ein und achten Sie darauf, dass in jeder Gruppe eine Mischung aus verschiedenen Altersgruppen, Geschlechtern und Fähigkeiten vertreten ist.
- b. Ermutigen Sie die Teilnehmer, sich vorzustellen und sich in ihren Gruppen kennen zu lernen.

Schritt 4: Zuweisung von Routen und Rollen (10 Minuten)

- a. Legen Sie für jede Gruppe unterschiedliche Routen fest, wobei Sie die Sicherheit und die zu reinigenden Bereiche berücksichtigen.
- b. Weisen Sie jeder Gruppe eine Rolle zu, z. B. die des Müllsammlers, des Protokollführers und des Sicherheitsbeauftragten.

Schritt 5: Plogging-Aktivität (45 Minuten)

- a. Stellen Sie jeder Gruppe Handschuhe, Müllsäcke und alle anderen notwendigen Materialien zur Verfügung.
- b. Weisen Sie die Teilnehmer an, auf den ihnen zugewiesenen Strecken zu joggen oder zu gehen und dabei Müll zu sammeln.

- c. Ermutigen Sie die Teilnehmer zu Gesprächen, zum Aufbau von Beziehungen und zum Erfahrungsaustausch während der Aktivität.
- d. Erinnern Sie sie daran, auf mögliche Risiken und andere Sicherheitsaspekte zu achten.

Schritt 6: Nachbesprechung und Reflexion (10 Minuten)

- a. Versammeln Sie alle Teilnehmer am Ende der Plogging-Aktivität.
- b. Diskutieren Sie ihre Erfahrungen, Herausforderungen und Beobachtungen während der Aktivität.
- c. Ermutigen Sie die Teilnehmer, über die Bedeutung der Förderung von Integration und der Bekämpfung von Diskriminierung in ihrem täglichen Leben nachzudenken.
 - Wie hat die Teilnahme an dieser inklusiven Plogging-Aktivität Ihr Verständnis von Inklusion und Diskriminierung beeinflusst?
 - Sind Ihnen während der Aktivität besondere Fälle oder Beispiele aufgefallen, die die Bedeutung der Förderung von Integration und der Bekämpfung von Diskriminierung hervorheben?
 - Wie können die Grundsätze der Inklusion und Antidiskriminierung Ihrer Meinung nach über diese Aktivität hinaus in Ihrem täglichen Leben und im Umgang miteinander angewendet werden?

- Welche konkreten Maßnahmen oder Verhaltensweisen können Sie ergreifen, um Inklusion zu fördern und Diskriminierung in Ihrer Sportakademie und Gemeinschaft zu bekämpfen?
- Wie tragen die Förderung von Inklusion und die Bekämpfung von Diskriminierung Ihrer Meinung nach zu einer stärkeren und solidarischeren Sportakademie bei?
- Welche Rolle können Ihrer Meinung nach Sport und körperliche Aktivitäten bei der Förderung der Integration und dem Abbau von Barrieren spielen?
- Wie können wir gemeinsam daran arbeiten, innerhalb unserer Sportakademie und darüber hinaus ein integratives und akzeptierendes Umfeld zu schaffen?
- Was sind die wichtigsten Erkenntnisse aus dieser Aktivität, die Sie auf andere Aspekte Ihres Lebens anwenden können, um Inklusion zu fördern und Diskriminierung zu bekämpfen?

Schritt 7: Schlussfolgerung und Nachbereitung (5 Minuten)

- a. Bedanken Sie sich bei allen Teilnehmern für ihr Engagement und ihren Einsatz.
- b. Ermutigen Sie die Teilnehmer, sich auch nach der Aktivität für die Förderung von Inklusivität und antidiskriminatorischen Einstellungen einzusetzen.



	<p>c. Geben Sie Informationen über weitere Ressourcen, Kampagnen oder Organisationen weiter, die sich für Inklusion und ökologische Nachhaltigkeit in Ihrer Region einsetzen.</p>
<p>Weitere Ressourcen</p>	<p>Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (n.d.) https://sdgs.un.org/goals</p> <p>Williamson, G. (April 29, 2022) Wie Plogging Freiwilligenarbeit, Bewegung und junge berufliche Fähigkeiten kombiniert. <i>Jugendbeschäftigung</i> UK https://www.youthemployment.org.uk/how-plogging-combines-volunteering-exercise-and-young-professional-skills/</p> <p>Iberdrola (n.d.). 'Plogging', das Laufen, das Ökologie und Sport verbindet. https://www.iberdrola.com/social-commitment/what-is-plogging</p>

Finanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die des Autors/der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können für sie verantwortlich gemacht werden. [Projektnummer: 101050474]



Referenzen

- Australian Sports Commission. (2019). Zugang und Chancengleichheit im Sport und in der aktiven Freizeitgestaltung: Framework for Action. Abgerufen von https://www.clearinghouseforsport.gov.au/research/smi/framework_for_action_2019.
- Lirgg, C. D. (2018). The Social Benefits of Inclusion in Sport for People with Intellectual Disabilities: An Integrative Review. Research Quarterly for Exercise and Sport, 89(4), 416-434.
- Halten Sie sich an die Regeln. (n.d.). Inklusion im Sport. Abgerufen von <https://www.playbytherules.net.au/got-an-issue/item/100-inclusion-in-sport>
- Das Aspen-Institut. (2020). Projekt Spiel: Stand des Spiels 2020. Abrufbar unter <https://www.aspenprojectplay.org/state-of-play-2020>
- U.S. Department of Justice. (n.d.). Gesetz für Amerikaner mit Behinderungen. Abgerufen von <https://www.ada.gov/>
- Britische Regierung. (2010). Gleichstellungsgesetz 2010. Abrufbar unter <http://www.legislation.gov.uk/ukpga/2010/15/contents>
- UNESCO. (2017). Internationale Charta für Leibeserziehung, körperliche Bewegung und Sport. Abrufbar unter <https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000253733>
- Weltgesundheitsorganisation. (2021). Körperliche Aktivität und Erwachsene. Abgerufen von <https://www.who.int/news-room/fact-sheets/detail/physical-activity>
- Kavoura, A. (2016). BEKÄMPFUNG VON DISKRIMINIERUNG IM BREITENSport: EIN HANDBUCH FÜR LEHRER UND TRAINER. Abgerufen von https://ec.europa.eu/programmes/erasmus-plus/project-result-content/4d2f699d-69b9-459d-8767-9a68f734e338/Handbook_EN.pdf
- Gasparini, W. und Talleu, C. (2010). Sport und Diskriminierung in Europa. Abgerufen von <https://rm.coe.int/sport-and-discrimination-in-europe-the-perspectives-of-young-european-/1680734be3>

Finanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die des Autors/der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können für sie verantwortlich gemacht werden. [Projektnummer: 101050474]